



BRACKENHEIM

ACHT TEILE – EIN GANZES

verlag regionalkultur



Brackenheim

Im Norden der Brackenheimer Altstadt ragt die evangelische Stadtkirche St. Jakobus mit ihrer frühgotischen Chorturmanlage empor, deren Anfänge aus der Zeit um 1300 stammen sollen. Direkt daneben befindet sich das Rathaus. Es wurde von 1774 bis 1776 im Rokokostil erbaut.

Im Jahr 2011 erweiterte die Stadt ihr Rathaus nach Entwürfen des Architekturbüros Lederer, Ragnardottir und Oei. Seither ist die gesamte Verwaltung „unter einem Dach“ untergebracht. Seit diesem Zeitpunkt gibt es ein zentrales offenes Bürgerbüro, in dem viele Anliegen direkt an einer Stelle erledigt werden können. Oberhalb des Bürgerbüros befindet sich der

Bürgersaal. In ihm finden nicht nur die regelmäßigen Sitzungen des Gemeinderats statt, der multifunktionale Raum wird zudem für kulturelle und kommunale Veranstaltungen aller Art genutzt. Bei der Energieversorgung setzt die Verwaltung außerdem voll auf Nachhaltigkeit: Eine Geothermie-Anlage sorgt im Winter für die Heizung und im Sommer für die Kühlung des Gebäudes.



Haberschlacht

Haberschlacht mit knapp 500 Einwohnern ist zwar der kleinste Stadtteil der Gesamtstadt Brackenheim, für seinen Weinbau jedoch überregional bekannt. Hier starten die „Haberschlachter Rundwanderwege“ durch die Weinberge des Ortes und durch die Umgebung. Gleich mehrere Routen unterschiedlicher Länge und

Schwierigkeiten stehen dem Wanderer dabei zur Auswahl, um die Natur zu entdecken, den Alltag hinter sich und die Seele baumeln zu lassen. Verschiedene Aussichtspunkte bieten wunderbare Panoramen auf Haberschlacht und Umgebung. Einige Wege können sowohl mit Wanderschuhen als auch mit dem Fahrrad absolviert werden. Der „Mann im Fass“ des Künstlers

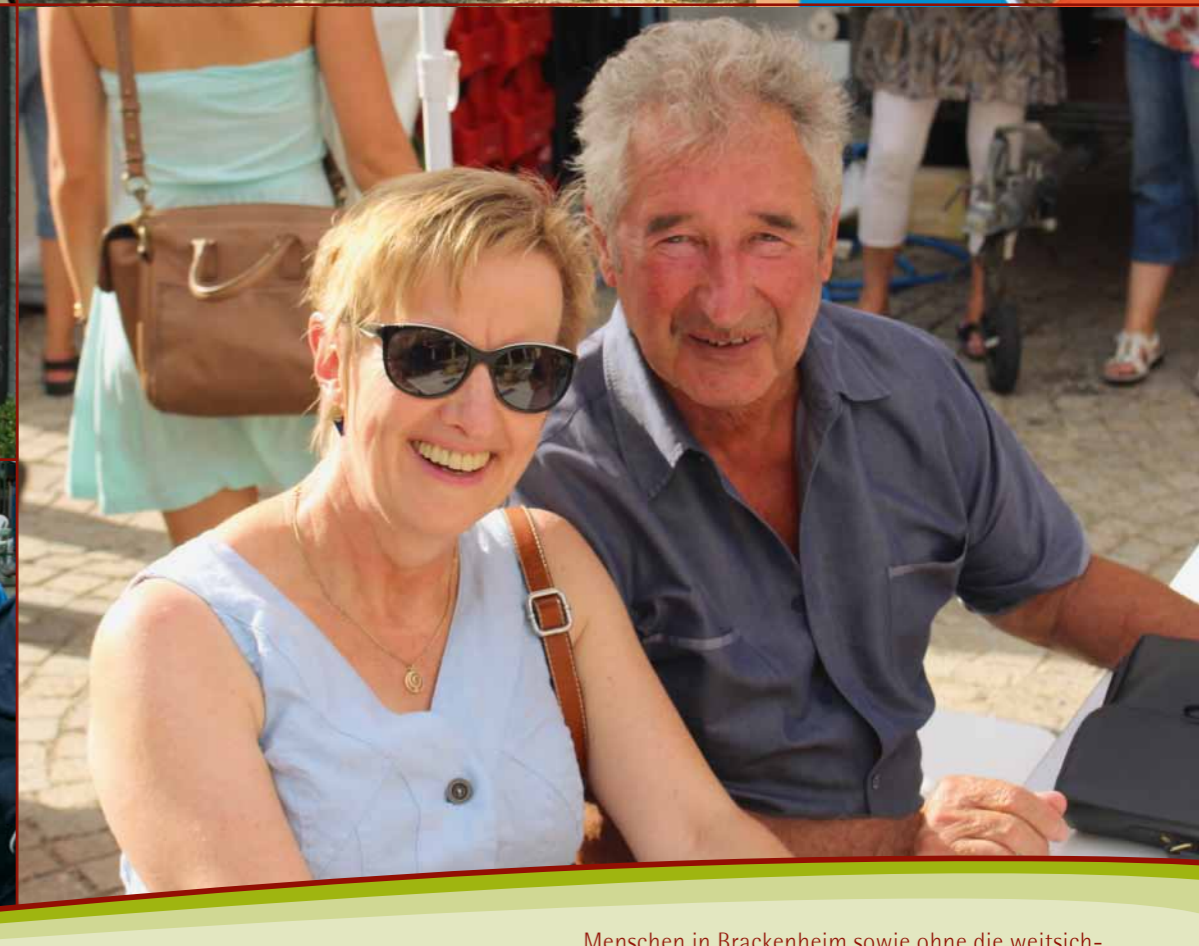
Hermann Koziol begrüßt vor der Kelter die Weinfreunde. Nach dieser Bronzefigur ist sogar eine Weinserie der Weingärtner Stromberg-Zabergäu mit kräftigen Rotweinen und herrlich frischen Weißweinen mit einer ausdrucksstarken Struktur benannt.



Eine Tradition ist in Stockheim zudem besonders ausgeprägt: der Fasching. Mehr als 10.000 Menschen kommen jedes Jahr am Faschingsdienstag pünktlich um 13:59 Uhr in die ehemalige Deutschordensgemeinde, um den Faschingsumzug zu genießen und gemeinsam bis in die Nacht hinein ausgelassen zu fei-

ern. Berühmt-berüchtigt sind die Stockheimer Hexen, die nicht nur beim Faschingsumzug, sondern bereits in den Tagen zuvor in der gesamten Stadt ihr Unwesen treiben und Krawatten am laufenden Band abschneiden. Von einer weiteren wesentlichen Tradition, dem Weinbau, zeugt die stattliche Kelter am Ortsrand. Sie wurde

zwischenzeitlich saniert und steht heute für verschiedene Feste, unter anderem für die Kelterweihnacht und das Dorffest, zur Verfügung. Doch auch außerhalb des Ortskerns gibt es auf der Stockheimer Gemarkung etliche malerische Fleckchen zu entdecken, wie zum Beispiel diesen wunderschönen, bei vielen unbekanntem Fischteich in der freien Natur.

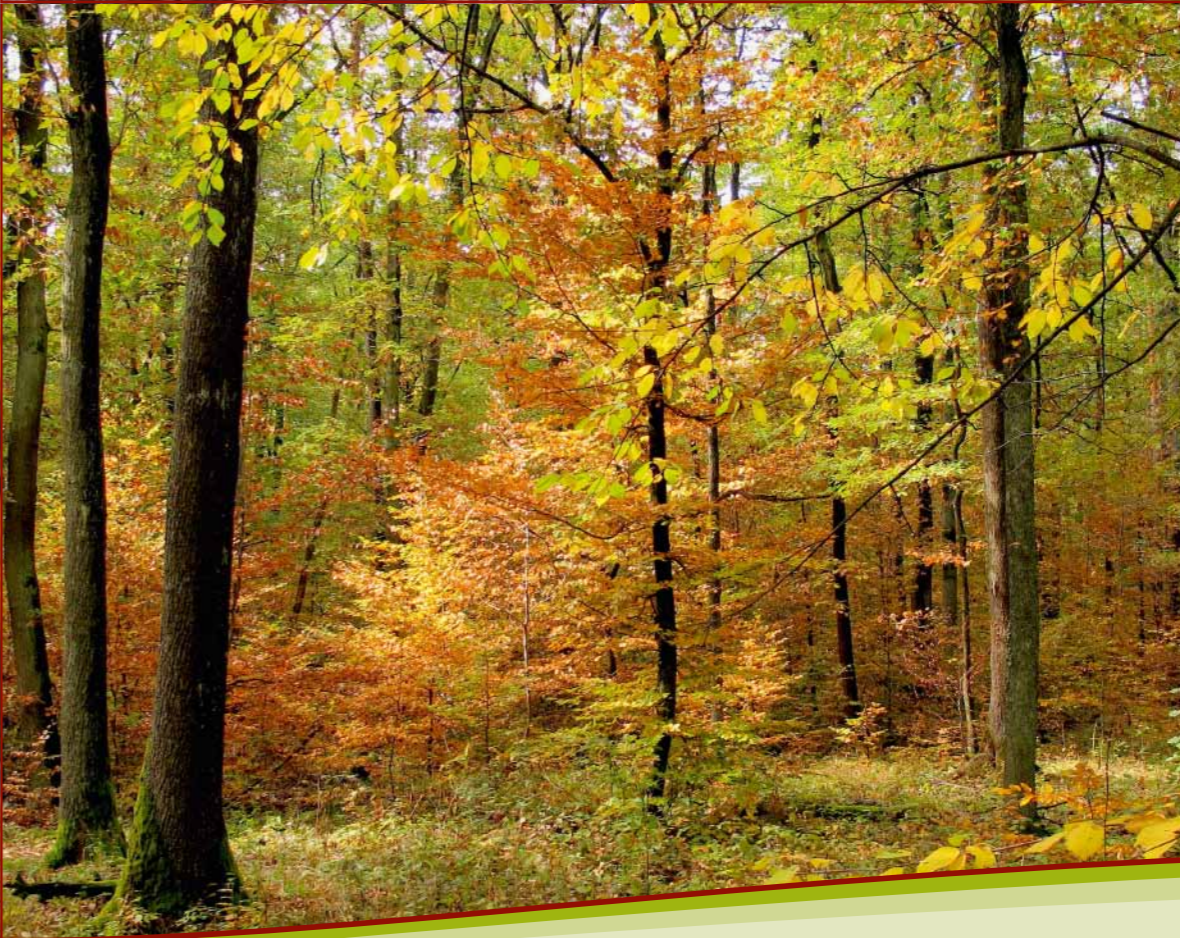


Menschen in Brackenheim

Eine besondere Gemeinschaftsleistung der Bürger: Seit dem 15. August 2008 ist die Stadt Brackenheim schuldenfrei. Seither steht, trotz umfangreicher Infrastruktur und kräftigen Investitionen in den vergangenen Jahren, die „Null“ im Kämmereihaushalt. Und dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Denn schließlich ist die Schuldenfreiheit auch ein großes Stück Nachhaltigkeit. Sie schafft Spielraum für künftige Generationen und ermöglicht es, dass die Stadt auch in Zukunft unter wirtschaftlich schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ihren Aufgaben nachkommen kann. Ohne den Fleiß, die Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt der

Menschen in Brackenheim sowie ohne die weitsichtigen Entscheidungen der Mitglieder im Gemeinderat wäre dies sicher nicht möglich gewesen. So gesehen hat die Brackenheimer Bevölkerung tatsächlich allen Grund, zuversichtlich und freudig in eine gemeinsame Zukunft zu blicken.



Natur und Landschaft

Vor allem im Herbst bietet die Landschaft in und um Brackenheim mit ihrem bunten Farbenspiel ein beeindruckendes Naturerlebnis. Während unter der Woche zur Herbstzeit aufgrund der Lese in den Weinbergen oftmals geschäftiges Treiben herrscht, so kehren gegen Abend und an

den Wochenenden eine wunderbare Ruhe und eine besondere Stimmung in der Landschaft ein. Dann lädt die Natur zum Verweilen, Spaziergehen und Durchatmen ein. Die Landschaft, die seit Jahrtausenden im Zusammenspiel von Natur und Menschenhand geformt und gepflegt wird, hat sich ihren besonderen Zau-

ber bewahrt. Was kann es Besseres geben, wenn innerhalb der Stadt alles vorhanden ist, was der Mensch zum Leben und Arbeiten braucht, und man drum herum auch das finden kann, wofür Bewohner anderer Regionen weite Wege auf sich nehmen müssen – eine reizvolle Landschaft mit einem hohen Erholungswert?